

Debüt mit Hosenrolle

THEATER TEUTSCHENTHAL Simone Tschacher-Gebler kommt ihre Bühnenerfahrung als Gästeführerin in Weißenfels zugute. Sie mag Stücke mit viel Wortwitz.

VON KORNELIA PRIVENAU

TEUTSCHENTHAL/MZ - „Ohne Kultur kann ich nicht leben“, sagt Simone Tschacher-Gebler von sich. Und als sie 2005 zum Theater nach Teutschenthal kam, hatte sie eine ausgebildete Stimme als Sängerin im Buna-Chor und im Neuen Chor Halle, dessen Repertoire Werke von Bach und Händel beinhaltet. Als die Hallenserin - sie arbeitet in der Wirtschaftsförderung - 2008 zu ihrem Ehemann nach Weißenfels gezogen war, wollte sie auch hier sofort ein neues kulturelles Betätigungsfeld finden, „um neue Menschen kennenzulernen“, sagt Tschacher-Gebler.

Ein Kurs als Gästeführerin ebnete ihr diesen neuen Weg und inzwischen verbindet sie Geschichtswissen und Schauspielerei so geschickt, dass daraus eine unverwechselbare Figur für die Weißenfelser und ihr Besucher aus aller Welt geworden ist. Sie schlüpft dabei in die Rolle einer Klosterfrau oder in die der Herzogin Anna. Die Texte hat sie selbst entwickelt, unter Zuhilfenahme der historischen Dokumente.

Die passenden Kostüme, auch jene für die Bühne, zu finden,

PROFIL

Neuer Auftritt auf der Homepage

Modern und farbenfroh gestaltet sich der Internet-Auftritt des Teutschen Theaters Teutschenthal. Per Mausclick kann der virtuelle Besucher durch den Zuschauerraum „wandern“. Kombiniert mit Probenfotos, einer Spielplan-Übersicht und Kontaktdaten stellt sich das Boulevard-Theater vor. In diesem Jahr soll es zwei Premieren geben: „Die

Hose“ und „Der Snob“, beide Stücke aus der Feder von Carl Sternheim. In den nächsten Tagen steht ein Schauspieler-Trainingslager an. Dort sollen die Proben vertieft werden. Aber auch die Pflege der Ensemble-Atmosphäre soll nicht zu kurz kommen.

Alle Informationen unter: www.theater-teutschenthal.de

macht ihr Spaß, weil es „ein Teil der Rollenarbeit ist“.

Das Spiel am Teutschenthaler Boulevard-Theater habe ihr über einige Krisen hinweggeholfen und sie habe gemerkt, dass Rollen mit viel Wortwitz „so richtig meine Sache sind“. Eine solche Rolle ist die Donna Pasqua aus „Il Campiello“ von Carlo Goldoni. „Wenn sich das Publikum amüsiert, dann ist alles gut. Man spürt aber auch das Gegenteil“, meint die Schauspielerin.

Per Zeitungsanzeige ist die vielseitig interessierte und sympathische Frau auf das Theater Teutschenthal gestoßen. „Warum nicht

mal versuchen, habe ich gedacht und 2005 gab ich mein Debüt“, erinnert sie sich. „Es war eine sogenannte Hosenrolle, also ein Männerrolle, die eine Frau spielt.“ Tschacher-Gebler ist sichtlich amüsiert, sich daran zu erinnern. „Aber es ist schon verdammt schwer, einen Mann zu spielen, auch wenn es in einer Komödie ist.“ Das Stück war ein echter Shakespeare, die Komödie „Was ihr wollt“ und wurde zu einem großen Erfolg für das Ensemble des kleinen Theaters. Seither ist Simone Tschacher-Gebler in zahlreichen Stücken besetzt worden.

Wirtschaftsförderin, Gästeführerin und Schauspielerin, Pendlerin zwischen drei Orten - diese Frau bekommt das alles unter einen Hut. Mehr noch: Sie ist Mitglied der deutschen Karl-May-Gesellschaft. „Ich liebe seine Bücher, bewundere sein Talent und seine Phantasie. Diese Leichtigkeit hat mir in schwierigen Lebenssituationen geholfen“, so Tschacher-Gebler, die stolz darauf ist, alle Werke von Karl May zu haben. „Die stehen bei mir zu Hause in einem extra Bücherregal.“

Wie jeder Mime wünscht sich natürlich auch die Ex-Hallenserin noch spannende und humorvolle Aufgaben am Theater, es dürfe auch gern mal eine „durchtrieben-intrigante Geliebte oder ein Part in einer Revue der 20er Jahre sein“. Privat mag sie die „große Dame des französischen Films Simone Signoret“ („aber nicht wegen unserer gleichen Vornamen“), Hilmar Eichhorn aus und den „unvergleichlichen“ Heinz Ehrhardt. Auf ein gutes Angebot muss Simone Tschacher-Gebler nicht warten. Die Proben zu zwei neuen Stücken sind an der Bühne in vollem Gange. Und bis zur Premiere zeigt Donna Pasqua, wie schlagfertig sie ist.



Simone Tschacher-Gebler in einer Hosenrolle am Theater Teutschenthal

FOTO: WOLFGANG PÄHTZ